

Z. Ov
1703

Dickmann
Hochzeitsgewicht
n. d. M. u. Schmidt
1748





Zu der
Beckmann =
und
Wohlgemuthischen
Eheverbindung,

Welche

den 28. Febr. 1748.

in Scheibenberg vergnügt vollzogen wurde,

gratuliret in nachgesetzten

aus erfreuetem Gemütße

Carl Abraham Müller.

G E R A,

gedruckt mit Schraderischen Schriften.

Was rühret mich vor ein frohes Licht,
 Auf! träge Muse, säume nicht,
 Durchflechte Stirn und Haar mit frischen
 Myrrthenzweigen.

Dein Hochzeitfest, Freund, stellt sich ein,
 Wie sollte sie da müßig seyn,
 Und ihre Schuldigkeit an solchen Tag nicht
 zeigen.

Heut wird die vor beklemmte Brust
 Ein Aufenthalt der regen Lust,
 So die getroffene Wahl Dir, werther Beckmann,
 schenket,
 Heut wechselst Du so Herz als Hand,
 Dieß angenehme Liebesband
 Macht, daß Dein Geist nicht mehr ans vorge Leid
 gedenket.

So hat denn Scheibenberg das Glück,
 Daß Deiner Wohlgemuthinn Blick
 Zu Deiner Brust allein den sichern Eingang
 findet,
 Da sonst so, wie mir bekannt,
 Kein angenehmer Gegenstand
 Der Liebe heisse Gluth in Selbiger ent-
 zündet.



Es weiß der listige Adon
 Die Zeiten und die Stunden schon,
 Ein ungebundnes Herz der Freyheit zu
 entziehen.
 Werst nur die Bande von Euch hin,
 Umsonst sucht hier der Eigensinn,
 Dem stets geschärften Pfeil hartnäckig zu
 entfliehen.

So haben in der grauen Zeit
 Die Helden, die doch nichts gescheut,
 Der Liebe sanften Zug und ihre Kraft
 gefühlet,
 Sie rührte unvermerkt das Herz,
 Dem Hirten, der oft nur zum Scherz,
 Ein muntres Hirtenlied der Hirtinn vor
 gespielt.

Mein Beckmann, wie gefällt Dir das,
 Du, der Du ohne Unterlaß
 Den mehr als schlaunen Feind mit Achtsamkeit
 gescheuet,
 Wirst plözlich doch durch ihn verückt,
 Dein freyer Geist wird da verstrickt,
 Wo Deiner Freyheit nichts Gefahr und Fall
 gedräuet.

Ein einzger Blick, so Dich ergötzt,
 Ist's, was Dein Herz in Flammen setzt,
 Daß auch die Bluth hiervon in deinen Adern
 rauchet,
 Wie stark ist Deine Freundinn nicht,
 Daß Sie Dir deine Freyheit bricht,
 Und doch hierzu sonst nichts als einen Blick
 gebrauchet.

Du selbst gestehst dieses ein,
 Du willst nunmehr gebunden seyn,
 Und **BEYDER** Herz ist nun durch Ja und Ja
 geschlungen.
 O wie vergnügt hat Dich doch
 Des Hymens angenehmes Joch
 Beglückt, zwar unverhofft, gebunden und
 bezwungen.

So liebe denn und sey vergnügt,
 Die Hand, nach der sich alles fügt,
 Ergöz **EUCH**, frohes Paar, mit lauter guten
 Zeiten.
 Geseget sey der neue Stand,
 Des Himmels hohe Seegenshand
 Wird, weil ihr lebt und liebt, **EUCH** beyderseits
 begleiten.

* * *

Ion. Za 1703

JK

ULB Halle 3
008 559 023



VD 18





Zu der
Beckmann =
und
Wohlgemuthischen
Eheverbindung,

Welche

den 28. Febr. 1748.

in Scheibenberg vergnügt vollzogen wurde,

gratuliret in nachgefesten

aus erfreuetem Gemüthe

Carl Abraham Müller.

G E R A,

gedruckt mit Schraderischen Schriften.

